

DIETER WYSS

Die tiefenpsychologischen Schulen von den Anfängen bis zur Gegenwart

Entwicklung, Probleme, Krisen

5., erweiterte Auflage



VANDENHOECK & RUPRECHT IN GÖTTINGEN

INHALT

Vorwort zur 5. Auflage	VII
------------------------------	-----

Erster Teil:

Die naturwissenschaftlich orientierten tiefenpsychologischen Theorien

DIE PSYCHOANALYSE SIGMUND FREUDS

A) Vom Symptom zur Person (1880—1905).....	3
I. Biographische Skizze	3
<i>Ernst Brücke — Histologische Untersuchungen über das Nervensystem —</i> <i>Meynert — Charcot — Die Hypnose</i>	
II. Die Hysterie und die Hypnose	4
<i>Hysterische Symptome — Charcot — Hysterische Bewußtseinsveränderung —</i> <i>Die Schule von Nancy — Liébault, Bernheim — Die Ausführung der</i> <i>Hypnose</i>	
III. Freuds erste Publikation über die hypnotische Heilung einer Hyste- rica (1892)	5
<i>Erwartungsvorstellung — Wille und Gegenwille — Kontrastvorstellung —</i> <i>Unterdrückung — Hemmung — Unbewußte Vorstellungen — Kontrast-</i> <i>vorstellung und Gegenwille — Schwäche und Erschöpfung — Die Elemente</i> <i>der Psychoanalyse — Problem der Spezifität — Spaltung von Affekt und</i> <i>Vorstellung</i>	
IV. Weitere Untersuchungen über die Symptomatik der Hysterie	8
<i>Breuer — Anna O. — Biographie und Krankheit — Symptome sind sinnvoll</i> <i>— Symptome = Erinnerungen — Hypnose und Therapie</i>	
V. Die theoretische Entwicklung und Fundierung der Psychoanalyse in den wissenschaftlichen Publikationen Freuds und Breuers (1892— 1899)	9
a) Trauma, Symptom und Katharsis.....	9
<i>Trauma und Degeneration — Summierung von Partialtraumen —</i> <i>Katharsis und Affekt — Symptom, Trauma und Symbol — Bedeutung</i> <i>des Traumas — Therapie: Abfuhr und Korrektion</i>	
b) Die hypnoiden Zustände.....	10
<i>Hypnose ist artefizielle Hysterie — Differenz Freud/Breuer</i>	
c) Abwehr und Konversion	11
<i>Sexualität und Abwehr</i>	
d) Andere Formen der Abwehr	12
<i>Zwangsneurosen — Phobien — Die Psychose</i>	
e) Das frühkindliche Trauma.....	14
<i>Traumen in der Kindheit — Wiedererinnerung als Trauma — Zeitliche</i> <i>Schichtung der Symptome</i>	

f)	Das Symptom als Kompromiß.....	14
	<i>Zwangsneurose und Sexualität — Verdrängung, Reaktion und Gewissenhaftigkeit — Zwangsvorstellungen als Kompromiß — Wiederkehr des Verdrängten — 3 Phasen der Zwangsneurose — Paranoia</i>	
g)	Von der Katharsis zur Psychoanalyse. Erste Topik des Unbewußten.....	16
	<i>Übergang von der Katharsis zur freien Assoziation — Grenzen der Hypnose — Der Widerstand — Übertragung und Hypnose — Übertragung — Die Zensur — Das Unbewußte als zweite Intelligenz — Die Topik des Unbewußten</i>	
h)	Erste Fassungen der Libidotheorie.....	20
	<i>Die Libidotheorie — Moll — Definition der Libido — Zwitterbegriff der Libido — Neurasthenie, Angst und Libido — Die Angstneurose (somatische Erklärung) — Somatischer und psychischer Anteil der Libido</i>	
i)	Das Symptom (Übersicht).....	21
k)	Das Ich (Übersicht)	22
l)	Das Unbewußte (Übersicht)	23
VI.	Die theoretische Entwicklung und Fundierung der Psychoanalyse 1892—1900	24
a)	Im Briefwechsel mit Wilhelm Fliess.....	24
	<i>Konstanterhaltung psychischer Energie — Mechanismen der Affektverwandlung — Triebe auch Quantitäten — Theorie der Melancholie — Weitere Ergebnisse des Briefwechsels — Lebensalter und Verdrängung — Erogene Zonen — Regression — Die Verdrängung — Freuds Selbstanalyse — Wunscherfüllung als Motiv des Traumes — Fehlhandlungen: Vergessen und Versprechen — Der Ödipuskomplex — Phantasie — Unbewußte Anteile des Ich — Identifizierung und Abwehr — Realitätsprinzip — Anales und Genitales — Perversionen — Weibliches und Männliches</i>	
b)	Der „Entwurf einer Psychologie“.....	30
	<i>„Seelenmechanik“ — Reflex — Kontaktschranken: Bewußtsein und Gedächtnis — Die Neuronensysteme — Lust und Unlust im Dienst der Trägheit — Vorwegnahme des „Todestriebes“ — Wunsch und Affekt — Ursprung der Moral — Assoziation und Erinnerung — Besetzung, Gegenbesetzung (Definition) — Das Ich und das Neuronensystem — Realitätsprüfung — Phantasie und Realität — Realitätszeichen — Denken als Quantitätsverschiebung — Primärvorgänge und Schlaf — Bedeutung des „Entwurfs“ für Freuds spätere Theorien</i>	
c)	Die Traumdeutung.....	33
aa)	Der Traum von Irmas Injektion	34
	<i>Einfälle Schlüssel zum Traum — Quellen der Wunschbildung</i>	
bb)	Manifester und latenter Trauminhalt.....	35
cc)	Traumzensur: und Entstellung — Traum als Hüter des Schlafes	35
	<i>Traumzensur und Entstellung des Wunsches — Halluzinatorische Wunschbefriedigung — Die Zensur</i>	

dd)	Verschiebung und Verdichtung. Identifizierung. Ambivalenz <i>Affektverschiebung — Verdichtung — Ambivalenz</i>	35
ee)	Das Symbol <i>Sexuelle Bedeutung der Traumsymbole</i>	36
ff)	Angstträume und Überdeterminierung. Umkehrung in das Gegenteil <i>Angstträume als Straftäume — Überdeterminierung — Umkehr in das Gegenteil — Zensur und Selbstbestrafung — Kastrations- komplex</i>	37
gg)	Umwertung aller Werte. Das Infantile. Die Aggression.	38
hh)	Traumarbeit und Unbewußtes <i>Traumarbeit — Traumzensur</i>	38
ii)	Folgerungen aus der Traumdeutung für den psychischen Apparat <i>Primärapparat und Sekundärapparat — Vorbewußtes (Definition) — Regression — Verwandlung: Gedanke in Bild — Wunsch und Unbewußtes — Traum und Symptom — Traumarbeit und Neu- rose — Sekundärsystem und Verdrängung — Modell der Ver- drängung: Abwendung von peinlicher Erinnerung — Sekundär- und Primärvorgang im Traum — Denken im Dienst der Realitäts- anpassung — Affekiverwandlung — Bewußtsein als Sinnesorgan</i>	39
kk)	Traum und Symptom <i>Synonymität von Traum, Symptom, Fehlhandlung und Neurose</i>	42
VII.	Historische Einflüsse	43
a)	Herbart <i>Herbarts Einfluß — Gleichgewicht = Trägheitsprinzip</i>	44
b)	Fechner <i>Weber-Fechnersches Schwellengesetz — Brentanos Akt-Ich — Freuds Ich: zwischen Akt und Trieb</i>	45
c)	Breuer <i>Nervensystem wie kommunizierende Röhren — Chemische Bedingtheit der Affekte</i>	46
d)	Meynert <i>Ursprung der Projektion — Reflexvorgang = Primärvorgang — Anti- zipation von Freuds psychischer Struktur — Symptom und Person — Freuds Maschinentheorie der Person — Tätigkeit = Resultante der Kräfte — Psychoanalyse und Kapitalismus</i>	47
e)	Zusammenfassung	49
B)	Die Person	50
I.	Die Person und ihre Entwicklung..... <i>Person und Geschichte — Geschichtlichkeit und Entwicklungsmechanik — „3 Abhandlungen zur Sexualtheorie“ — Libido: Neue Definition — Definition des Triebes — Sexualobjekt und Sexualziel</i>	50
a)	Die Perversionen <i>Die Homosexualität — Definition der Liebe — Definition der Perv- ersionen — Partialtriebe der Libido — Erogene Zonen und Partialtriebe</i>	51

b)	Die infantile Sexualität	52
	<i>Neurosen und infantile Sexualität — Infantile Sexualität in zeitgenössischer Sicht — autoerotisch — Blütezeit der infantilen Sexualität — Latenz und Pubertät — Anale Phase — Infantile Masturbation — Kind polymorph pervers — Phasen der Sexualität — Ambivalenz — Phallische Phase</i>	
c)	Weitere Entwicklung der Sexualität (Libido).....	55
	<i>Sinnliche und zärtliche Strömung der Sexualität — Pubertätsschwärmerei — Phasen und Neurosenspezifität — Ergänzung von Neurose und Perversion</i>	
II.	Die Einführung des Narzißmus (Ich-Psychologie).....	57
	<i>Die „Einführung des Narzißmus“ — Selbsterhaltungstrieb und Ich-Trieb — Neue Definition der Neurosen — Libidoökonomie bei Schizophrenen</i>	
a)	Der Narzißmus	58
	<i>Definition des Narzißmus — Mangel an Übertragung und narzißtische Neurose — Schlaf als Narzißmus — Narzißtische Objektwahl — Objektwahl nach dem Anlehnungstypus</i>	
b)	Das Ideal-Ich („Über-Ich“).....	59
	<i>Selbstbeobachtung und Paranoia — Gewissen als Erziehungsprodukt — Ideal-Ich</i>	
c)	Die Entwicklung der Ich-Psychologie 1895—1917.....	60
d)	Triebkonflikt und Symptom	60
	<i>Symptom aus Konflikt zweier Triebe</i>	
e)	Triebkonflikt und Verursachung von Neurosen.....	61
	<i>Deformierung des Ich — Fixierungen und Folgen für das Ich — Infantiles Ich beeinflusst Symptom — Sozietät und Verdrängung — Lust-Ich, Real-Ich — Realitätsprinzip</i>	
f)	Vorläufige Problematik des Ich-Begriffes	62
	<i>Ich-Trieb und Verdrängungsleistung — Trieb und Entwicklung — Trieb und Charakter — Ich als Substanz und als Funktion</i>	
g)	Beispiel einer Charakterentwicklung: die Analerotik.....	62
	<i>Reaktionsbildungen</i>	
h)	Das Ich (Übersicht: 1895—1917).....	63
III.	Die Dynamik der Person	63
a)	Ideal-Ich und Sublimierung	63
	<i>Selbstachtung — Ideal-Ich — Sublimierung — Idealisierung</i>	
b)	Trieb, Affekt und Vorstellung	64
	<i>Werden Triebe verdrängt? — Wandlungen der Triebe — Polaritäten des Seelenlebens — Triebchicksale — Affekte und Triebe (Definition)</i>	
c)	Die Verdrängung	66
	<i>Besetzung und Gegenbesetzung — 2 Phasen der Verdrängung — Ersatzvorstellung — Phobien und Besetzung — Quantentheorie und Libidoökonomie — Substanz und Funktion — Schizophrene Wortneubildungen — Entstehung des Denkens — Urverdrängen — Nachdrängen — Urverdrängung und Triebe — Verdrängung und Ersatzbildung</i>	

d) Das Unbewußte	68
<i>Definition des Unbewußten — Finalität und Alogizität — Zweite Zensur — Bewußtsein als Symptom</i>	
e) Logik und Alogik des Unbewußten.....	70
<i>Dialektik des Logischen — Symptom und Person: Zusammenfassung — Introjektion (Definition)</i>	
IV. Kultur und Verdrängung	72
a) Kulturmoral und Sexualität.....	72
<i>„Natürliche Moral“ — „Verlogene Zivilisation“ — Darwin, Nietzsche — Latenzperiode als Kulturbedingung</i>	
b) Totem und Tabu	73
<i>Phylogenese der Sexualität — Kultur scheitert an Aggression oder Regression</i>	
c) Freuds Kulturbegriff	74
<i>Unterbewertung von Produktivität und Arbeit — Problematik der Ableitung von Schuld aus Aggression — Die Fiktion des prähistorischen Menschen — Verdrängungsleistung und Kultur</i>	
V. Phantasie und Traum	76
a) Die Phantasie	76
<i>Phantasie als Ersatz — Phantasie und Autoerotismus — Phantasie und Zeit — Phantasie und Libidoökonomie</i>	
b) Der Traum	77
<i>Traum und Narzißmus — Topische und zeitliche Regression — Traum und Schizopphrenie — Motorik und Realität — Realitätsprüfung — Realitätsprüfung wird ausgeschaltet — Halluzination in der Psychose</i>	
VI. Das Problem der Angst	79
<i>Definition der neurotischen Angst — Affektverwandlung und Angst</i>	
VII. Die weibliche Sexualität	80
<i>Entwicklung von Knabe und Mädchen — Elektrakomplex — Penisneid — Folgen des Penisneides</i>	
VIII. Zusammenfassung	81
C) Von der Person zur Mythologie.....	82
I. Der Todestrieb (Die Aggression).....	82
a) Die Ableitung des Todestriebes.....	82
<i>Wiederholungszwang — Die Bedeutung der Aggression — Biologische Ableitung des Todestriebes — Selbsterhaltungstrieb und Tod — Eros und Thanatos — Weismanns Keimplasmatheorie</i>	
b) Gemeinsame Gesichtspunkte der letzten Phase psychoanalytischer Theorienbildung mit der ersten Phase.....	85
<i>Trägheitsprinzip = Todestrieb = Nirwanaprinzip</i>	
II. Der Todestrieb und die Topik der Person.....	85
a) Ich-Ideal, Identifizierung und Aggression.....	85
<i>Hypnose und Massenführung — Objektwahl und Identifizierung — Introjektion und Identifikation — Ich-Ideal und Über-Ich — Über-Ich und Ich-Analyse — Todestrieb und Topik</i>	

b) Erweiterung des Ödipuskomplexes.....	86
<i>Doppelter Ödipuskomplex</i>	
c) Die Abhängigkeiten des Ich und das „Es“.....	87
<i>Neue Stellung des Ich — Unbewusstes Ich — Unbewusstes Über-Ich — Das Es = Unbewusstes — Neue Topik und Definition von Es, Ich, Über-Ich — Über-Ich und Todestrieb</i>	
III. Weitere Auswirkungen der Einführung des Todestriebes.....	90
<i>Sekundärer und primärer Masochismus — Kulturphilosophie und Todestrieb — Aggression, Schuld, Über-Ich — Abkehr von der Milieutheorie — Reaktion des Kindes unvorausehbar — Positivistische Triebmythologie</i>	
IV. Verdrängung, Angst und Symptom in der letzten Phase Freudscher Theorienbildung	92
a) Die Entwicklung des Verdrängungsbegriffes 1892—1932.....	92
b) Die Verwandlung des Angstbegriffes.....	94
<i>Verdrängung aus Angst — Kastrationskomplex als Angstursache</i>	
c) Das Verhältnis zwischen Symptom und Hemmung.....	95
<i>Definition der Hemmung</i>	
V. Der Untergang des Ödipuskomplexes	95
<i>Auflösung des Ödipuskomplexes I — Auflösung des Ödipuskomplexes II — Über-Ich und Kastrationskomplex</i>	
VI. Die psychoanalytische Therapie von 1895—1938 (unter besonderer Berücksichtigung der Übertragung).....	96
<i>Positive und negative Übertragung — Erinnern, Wiederholen, Durcharbeiten — Gegenübertragung — Prognose der Neurose — Ichveränderungen und Abwehrmechanismen</i>	

DIE SCHULE FREUDS

A) Karl Abraham	99
a) Beiträge zur Libidoentwicklung.....	99
<i>Erweiterung der Libidophasen Freuds — Autoerotismus — Narzißmus — Kannibalismus — Analsadismus — Ambivalenz — Schuld, Ekel, Scham — Theorie der Depression (Freud Abraham) — Depression und Zwang</i>	
b) Beiträge zur Charakterentwicklung.....	101
<i>Weitere Reaktion der analen Phase — Sauberkeit und Pedanterie — Auflehnung und Unterwerfung — Orale Einflüsse auf den Charakter — Orale Verwöhnung — Orale Versagung — Geben und Nehmen — Genitale Einflüsse auf den Charakter — Charakterzüge = Symptome</i>	
c) Beiträge zur Psychopathologie des manisch-depressiven Irreseins (der Psychosen)	103
<i>Hysterie und Schizophrenie</i>	
d) Psychopathologische und klinische Beiträge.....	103
<i>Ejaculatio praecox — Der weibliche Kastrationskomplex — Abrahams Einflüsse</i>	

B) Sandor Ferenczi	104
a) Beiträge zur Struktur und Dynamik der Person.....	104
<i>Probleme der Übertragung — Die Introjektion — Synonymität der Abwehrmechanismen — Der Wirklichkeitssinn und seine Stufen — Symbolismus und Funktion der Psyche — Entstehung des Symbols — Symbol (Definition) — Wirklichkeitssinn und Unlustbejagung — Die Verneinung — Realität und Schmerz — Wiederfinden und Realitätsfindung — Die Voraussetzung für Objektivität — Bewußtwerdung und Hemmung der Psyche — Wille und Bewußtsein</i>	
b) Beiträge zur Psychopathologie der Neurosen.....	108
<i>Impotenz und Potenzstörungen — Homosexualität — Neurose und Perversion — Hysterische Materialisierung — Symbolik und Materialisation</i>	
c) Beiträge zur Therapie.....	109
<i>Aktive Therapie — Widerstand in der Behandlung — Widerstandsstärkungen — Psychotherapie als Grundlage neuer Erfahrungen</i>	
d) Theoretische Konzeptionen.....	110
<i>„Thalassa“ — Grundtendenz des Lebens: Regression in den Mutterleib</i>	
C) Otto Fenichel	111
a) Beiträge zur Psychopathologie der Neurosen.....	112
<i>Kastrationskomplex und Neurosen — Transvestitismus (Erklärungen) — Kontroverse mit Freud über die Perversionen — Verdrängung beim Perversen — Introjektion und Kastrationskomplex — Ersatzbildungen — Penismangel der Mädchen — Angstabwehr und Libidoentwicklung — Kontroverse Fenichel Jones — Angst und Libidinisierung — Die Pseudologia phantastica — Vorläufer des Ödipuskomplexes — Vorläufer des Kastrationskomplexes</i>	
b) Beiträge zur Struktur der Person.....	115
<i>Identifikation — Objektbesetzungen — Identifikation als Abwehrmechanismus — Psychose und Über-Ich-Bildung — Charakter und Abwehrmechanismus — Trieb- und Strukturkonflikte — Gegensatz Fenichel Alexander — Definition des Charakters — Charakter und Symptom — Charakterzüge als Widerstand — Das Ich und die Affekte — Formen der Affektabwehr — Ich-Schwäche und Ich-Stärke</i>	
c) Beiträge zur Metapsychologie.....	118
<i>Kritik des Todestriebes — Desexualisierte Libido — Eros und Thanatos</i>	
D) Die britische Gruppe und ihre wichtigsten Vertreter.....	119
I. Edward Glover	119
a) Beiträge zur Struktur und Dynamik der Person.....	120
<i>Kritik psychoanalytischer Charakterologien — Theorie der Ich-Kerne — „Gute“ und „böse“ Objekte — Synthetische Funktion der Psyche — Ich-Stärke und Ich-Schwäche — Kritik am Begriff der Sublimierung — Ich-Ziele und Verdrängung — Sublimierung und Ersatzbildung — Definition der Ersatzbildung (Freud) — Sublimierung: deskriptiver Begriff — Definition des Wirklichkeitssinnes — Realitätsprinzip und Angstkontrolle — Stellung der Sucht zwischen Neurose und Psychose — Kastrationsangst: Reaktion gegen präödipale Ängste — Kindheit und Psychose — Wirklichkeitssinn bei Sucht, Neurose und Psychose —</i>	

	<i>Selbsterhaltungstrieb und Autosadismus — Neutralisierter Sadismus und Affekttheorien — Aufteilung der Affekte — Angst als Spannungszustand — Konflikt und Ich-Entwicklung</i>	
b)	Beiträge zur Psychopathologie der Neurosen..... <i>Der Alkoholismus — Ähnlichkeit psychoanalytischer Kasuistik — Glovers Entwicklung (Zusammenfassung)</i>	125
II.	Ernest Jones.....	126
a)	Metapsychologische Studien..... <i>Die Theorie des Symbols — Weitere Definition des Symbols — Inhalt der Symbole (Sinn) — Entstehung des Symbols — Symbol und Symptom — Auseinandersetzung mit Silberer — Verdrängung als Symbol — Symbol bei Jung und Freud (nach Jones) — Sublimierung und Symbol — Die phallische Phase und die phallische Mutter — Der präödisipale Ödipuskomplex — Phallische Phase als neurotischer Kompromiß — Proto- und deuterophallisches Stadium — Aphanisis — Entwicklung der weiblichen Sexualität — Primärer und sekundärer Penisneid — Phallische Phase der Mädchen</i>	127
b)	Studien zur Psychopathologie der Neurosen..... <i>Furcht, Schuld und Haß</i>	132
III.	Anna Freud.....	132
a)	Das Ich und die Abwehrmechanismen..... <i>Studium des Ich anstatt des Es — Ich-Vorgänge bei Triebabwehr — Abwehrarten — Kontroverse zwischen M. Klein und A. Freud — Motive der Abwehr — Ich-Einschränkung und Hemmung</i>	132
b)	Beiträge zur Kinderpsychiatrie..... <i>Beobachtung von Heimkindern — Überschneidung der Libidophasen — Deutliche Ich-Leistungen — Kein Konflikt bei Traumen</i>	136
IV.	Melanie Klein.....	138
	<i>Melanie Kleins Methode</i>	
a)	Die Entwicklung der Kinderanalyse..... <i>Kinderanalysen bestätigen Theorie — Zwei Phasen der Theorienbildung</i>	138
b)	Die erste Phase..... <i>Abstillen entscheidendes Trauma — Infantiler Sadismus und präödisipale Phase — Angst als Aggressionsfolge — Gute Objekte — Böse Objekte — Unterschied zwischen Knabe und Mädchen</i>	138
c)	Die zweite Phase..... <i>Die „kindliche Depression“ — Endgültige Zerstörung des „Guten“ — Neurosen und Psychosen</i>	140
d)	Probleme und Kritik der Theorien Melanie Kleins..... <i>Die Rolle der Phantasie — Autonomie der Phantasie — Entstehung der Phantasie bei Freud — Analogie und Identität — Zentrale Bedeutung der Aggression</i>	141
E)	Die New Yorker Gruppe.....	142
I.	H. Hartmann, E. Kris, R. Loewenstein.....	142
a)	Beiträge zur Psychologie des Ich..... <i>Struktur und Funktion — Autonomie des Ich im Es — Entwicklung ist Differenzierung und Integrierung</i>	142

b)	Das Problem der Ambivalenz	143
	<i>Alle Triebe polar strukturiert</i>	
c)	Die Abwehrmechanismen	144
	<i>Abwehrmechanismen nicht pathologisch</i>	
d)	Die Über-Ich-Entwicklung	144
	<i>Über-Ich unabhängig von biologischer Entwicklung — Identifikation mit Ideal-Eltern</i>	
e)	Die Aggression	144
	<i>Aggression und Versagung nicht proportional — Libido und Aggression</i>	
f)	These der Parallelsetzung von desexualisierter Libido und neutralisierter Aggression	145
	<i>Neutralisierung und Sublimierung</i>	
g)	Beiträge zum Problem des Realitätsprinzips	145
	<i>Realitätsprinzip dem Lustprinzip übergeordnet — Präformierte Strukturen regulieren Verhalten — Definition der Realität — Definition der Anpassung — Objektivität — Totalität und Subjektivität</i>	
h)	Beziehungen zwischen dem Es und Ich	146
	<i>Lustvolle Ich-Funktionen</i>	
II.	René Spitz	147
	<i>Behaviourismus und Psychoanalyse — Hospitalisationsschäden der Kleinkinder — Mutter/Kind-Beziehung primär — Autoerotismus — Die ersten Objektbeziehungen durch die Einstellung der Mutter zum Kind bedingt — Frühkindliche Schäden in ihrer Beziehung zur Einstellung der Mutter — Die „Nein und Ja“-Geste des Säuglings — Die neurobiologische Herkunft dieser Geste — Ihr Funktions- und Bedeutungswandel</i>	
III.	Phyllis Greenacre	149
	<i>Libidophasen überschneiden sich — Neue Definition des Traumas</i>	
IV.	Erik Homburger Erikson	149
	<i>Drei Faktoren der Neurosenentstehung — Pluripotenz der Lebewesen — Neue Aspekte der Libidophasen — „basic trust“ — Soziales Verhalten und Libidophasen</i>	
F)	Theodor Reik	151
	<i>„Intuitive Methode“ — Religion und Zwang — Strafbedürfnis und Geständniszwang — Problem der Eifersucht — Weibliche Psychologie — Sexus und Eros — Das Problem des Masochismus</i>	
G)	Wilhelm Reich	154
a)	Arbeiten über die Funktion des Orgasmus und der Angst	154
	<i>Libidostauung und Aktualneurose — Extremer Biologismus — Französische Schule und Biologismus</i>	
b)	Arbeiten zur Charakterologie	155
	<i>Der „triebhafter Charakter“ — Symptom und Charakter — Strukturelle Konflikte und Charakter — Definition der Charakteranalyse — Erklärung der Ambivalenz</i>	
c)	Das Orgon	157

H) Paul Federn	157
<i>Aktpsychologie und homogene Ich-Struktur — Ich-Gefühl — Spezifischer Wirklichkeitssinn — Ich-Grenzen — Ich-Verletzungen = Wahnbildungen — Ich-Gefühl: seine Bedeutung — Ich-Zustände: ihre Bedeutung — Ich im Traum und Wachen — Das Wollen im Traum</i>	
I) Franz Alexander und die psychosomatische Medizin	159
<i>Innere Medizin und Psychosomatik — Heidelberger Schule — Krankheits- und Persönlichkeitstypen — Vom Struktur- zum Triebkonflikt</i>	
a) Strukturkonflikte (Instanzen)	160
<i>Selbstbestrafung und Wunscherfüllung — Anthropomorphismus</i>	
b) Triebkonflikte („emotionale Spannungen“)	161
<i>Vegetative Neurose und Konversionshysterie — Circulus vitiosus der Neurosen — Triebkonflikt und Strukturkonflikt: Unterschiede — Actio und Reactio — Alexander und Freud — Freuds zweite Phase und Alexander — Struktur und Funktion</i>	
c) Spezielle psychosomatische Probleme	163
<i>Die Krankheitswahl — Ätiologie psychosomatischer Störungen — Spezifische Krankheitsfaktoren</i>	
d) F. Alexanders Positivismus	164
<i>Materialistischer Monismus</i>	
K) Zusammenfassung	165
I. Trieblehre	165
a) Die Entwicklung des Triebbegriffes bei S. Freud	165
b) Erweiterungen der Freudschen Triebtheorien	168
II. Erweiterungen der Libidotheorie	169
III. Erweiterungen, die Instanzen der Person betreffend (Ich und Über-Ich)	169
IV. Charakter und Abwehr	170
V. Bedeutung der Angst	170
VI. Direkte Beobachtungen an Kleinkindern	170
VII. Die Psychotherapie in der Schule Freuds	170
<i>Therapie und Deutung — Deutung und Bewußtmachung — Wann und Wie der Deutung Kernproblem — Sorgfalt der Freud-Schule — Alle Schulen zehren von Freud — Arbeit am Ich — Arbeit am Es — Kinderpsychotherapie — Spieltherapie — Behandlung von Psychosen — Meinungsverschiedenheiten — Direkte Deutung — Aktive Therapie bei Neurosen — Sektor-Therapie — Vektor-Therapie — Kontakt-Therapie — Extreme Passivität des Analytikers eine Fiktion — Notwendigkeit gelegentlicher Aktivität — Probleme der Übertragung</i>	

DIE NEOPSYCHOANALYSE

A) Alfred Adler (Die Individualpsychologie)	175
a) Das Minderwertigkeitsgefühl	176
<i>Genetische Minderwertigkeit — Lebensstil — Aufgabe der Individualpsychologie — Organminderwertigkeit — Situationsbedingtes Minderwertigkeitsgefühl — Sexualität und Minderwertigkeitsgefühl — Sexualität und Macht</i>	
b) Die Überwindung des Minderwertigkeitsgefühles	177
<i>Nietzsche und Adler — Charakteristika des neurotischen Kindes — Das gesunde Kind — Macht und männlicher Protest — Kein Unterschied zwischen Mann und Frau — Geschwisterrivalitäten — Geltungsbedürfnis</i>	
c) Lebensstil und Sozialgefühl	179
<i>Sozialgefühl — Drei zentrale Lebensprobleme — Person eindimensional zielgerichtet — Wesen des Konfliktes</i>	
d) Die Bedeutung der Angst	179
e) Das Unbewußte	180
<i>Unbewußtes als Randphänomen — Lebensstil und Auswahl von Wünschen — Widerstand — Traumdeutung</i>	
f) Das neurotische Symptom	180
g) Freud und Adler	181
B) Karen Horney	181
a) Gesundes und krankes Verhalten	182
<i>Keine Norm für gesund und krankhaft — „Cultural patterns“ — Definition des Neurotikers</i>	
b) Neurose als Angstabwehr	182
<i>Die Angstabwehr — Alle Neurosen Charakterneurosen — Symptome irrelevant — Situation maßgebend — Situationsanalyse</i>	
c) Angst und Aggression	183
<i>Angst und Gefahr — Verdrängte Aggression und Angst</i>	
d) Formen der Angstabwehr	184
<i>Vier Formen der Angstabwehr — Sexualität bedeutungslos — Neurotisches und normales Machtstreben — Unterwürfigkeit</i>	
e) Ursachen der Angst	185
<i>Grund-Angst und Grund-Feindseligkeit — Grundkonflikt (1. Fassung)</i>	
f) Der Ödipuskomplex und der Narzißmus	185
<i>Die Entstehung der Inzestsituation — Definition des Narzißmus</i>	
g) „Selbstverwirklichung“ und das „idealisierte Bild“. Der Grundkonflikt (letzte Fassung)	186
<i>Primärer Drang nach Selbstverwirklichung — Das Ideal-Bild — Der Grundkonflikt — Das System des „neurotischen Stolzes“ — Selbsthaß und Selbstverachtung — Selbstentfremdung — Neurotische Auswege — „Über-Ich“ und „Gewissen“</i>	
h) Psychologie der Frau	187
i) Das Unbewußte	187
<i>Kein zeitloses Unbewußtes — Ablehnung von Fixierung und Regression — Lebensstil und „pattern“</i>	

C) Erich Fromm.....	188
<i>Philosophische Anthropologie</i>	
a) Die Triebtheorie	188
<i>Instinkt und Trieb — Relative Freiheit des Menschen</i>	
b) Geschichtliche und individuelle Entwicklung	189
<i>Sinn der Geschichte : Individuation — Risiko der Freiheit — Reformation und Abendland — „Freiheit von“ — „Freiheit zu“ — Pseudobindungen : totalitäre Staaten</i>	
c) Das Individuum und die Neurose	190
<i>Neurose und Freiheit — Neurose und Bindung — Dichotomien — Dichotomien als Neurosemöglichkeiten</i>	
d) Möglichkeiten der Flucht	191
<i>Formen neurotischer Flucht</i>	
e) Möglichkeiten, Freiheit zu begegnen	191
<i>Assimilation und Sozialisierung (Definition) — Das „Du“ — Fehlbildungen von Assimilation und Sozialisierung — Der nur aufnehmende Typus — Der Ausbeuter — Der hortende Typus — Der zweckbestimmte Typus — Der produktive Charakter — Definition der Produktivität</i>	
f) Zweierlei Autorität	193
<i>Autorität und Gewissen — Das „Selbst“ — Der Ödipuskomplex</i>	
g) Das Unbewußte und die Sexualität	193
<i>Analyse von Fehlbildungen kultureller Prägung</i>	
h) Der Grundkonflikt	193
<i>Scheitern der Selbstverwirklichung und Neurose — Selbst und „Selbstheit“</i>	
i) Die Entwicklung der Auffassungen Erich Fromms ab 1955	194
<i>„Der moderne Mensch und seine Zukunft“ (The Sane Society) — Die anthropologische Ur-Situation des Menschen — Nichtangepaßtheit führt zu Zivilisationsschäden — Ideale Forderungen gegen irrationale Triebkräfte — Beispiele für Verwirklichung dieser Ideale im modernen Industriestaat — Grenzen des Sozialismus — Die Kunst des Lebens — Definition der reifen Liebe im Vergleich zur Erotik — Liebe, eine Haltung, nicht Bindung — Gefahren der Liebe — Die Pseudo-Lieben — Praxis des Lebens</i>	
D) Harry Stack Sullivan	196
<i>Psychiatrie der „zwischenmenschlichen Beziehungen“ — Definition der Psyche — Genetischer Behaviourismus</i>	
a) Ziele und Tendenzen des menschlichen Verhaltens	196
<i>Die Hauptmotive des Handelns — Spannung und Entspannung</i>	
b) Störungen in der Verwirklichung der menschlichen Ziele und Tendenzen.....	196
<i>Angst : hauptsächlicher Störungsfaktor — Definition des Selbst — Empathie — Die Verdrängung — Angst im Dienst des Selbst</i>	

c)	Die Genese des Selbst	198
	<i>Organisation des Selbst — Sechs Stadien der Entwicklung des Selbst — Prototaxisches Verhalten — Parataxischer Bewußtseinszustand — Sublimierung (Definition) — Die Ersatzmechanismen</i>	
d)	Die „zwischenmenschlichen Beziehungen“ und die Sexualität.	199
	<i>Der einzelne eine Fiktion — Sexualität untergeordnet</i>	
e)	Der Grundkonflikt und pathologische Syndrome.	200
E)	Harald Schultz-Hencke	200
a)	Der Grundkonflikt und die Antriebsarten.	201
	<i>Die Antriebe und ihre Unterteilung — Das intentionale Antriebs-erleben — Das kaptativ-orale Antriebserleben — Das retentiv-anale Antriebserleben — Das aggressive Antriebserleben — Aggression und Geltungsstreben — Das urethrale Antriebserleben — Das liebende, sexuelle Antriebserleben — Härte und Verwöhnung</i>	
b)	Folgen der Hemmung	202
	<i>Angst vor Liebesverlust — Definition der Haltungen — Der Charakter des „gehemmten Menschen“ — Bequemlichkeit und Riesenansprüche — Entwicklung der Bequemlichkeit — Entwicklung der Riesenansprüche — Überkompensation — Ersatzbefriedigung</i>	
c)	Die Auslösung der Neurosen und ihre Struktur	204
	<i>Versuchungs- und Versagungssituation — Die Struktur der Neurosen — Gebemmhtheiten — Minderwertige Funktionen</i>	
d)	Das Problem der Angst.	207
	<i>Angst und Schuldgefühle — Vitale Abwehr</i>	
e)	Das Unbewußte	207
	<i>Definition des Unbewußten — Aufteilung und Gliederung des Unbe-wußten — Die Therapie — Traumdeutung</i>	
f)	Beiträge zur psychosomatischen Medizin	208
	<i>Statistik und psychosomatische Untersuchungen — Gleichzeitigkeitskorrelat</i>	
F)	Thomas French	210
a)	Der Behaviourismus	210
	<i>Behaviourismus und Reflexologie — Experimentelle Neurosenforschung — Alles Verhalten ist rational</i>	
b)	Verhalten und Finalität	211
	<i>Darwinismus — Lernen — Alles Verhalten ist final — Psychoanalyse = Motivforschung</i>	
c)	Die Motive und ihre Verwirklichung.	211
	<i>Wille und Einsicht — Willenshandlung prototypisch für Verhalten — Hierarchie der Ziele und Überdeterminierung — „Druck der Motive“ — Triebe Mangel — Wünsche Hoffnungen</i>	
d)	Die Störungen der Integration	213
	<i>Schema der Handlung — Integrative Spanne — Integratives Feld — Desintegration des Verhaltens — Hoffnung, Selbstvertrauen und Integration</i>	

e)	Folgen der Versagungen	214
	<i>Äußere und innere Versagungen — Definition der Versagung — „Physiologische Absorption“ — Rolle der Angst</i>	
f)	Die Struktur der Person, das Unbewußte, die Libido	215
	<i>Ich = integratives Feld — Träume und Ersatzziele — Ersatz der Libidotheorie</i>	
G)	Sandor Radó	216
	<i>„Notfallfunktion“ — Wut oder Angst</i>	
a)	Die Rolle der Angst, frühe Phase	217
	<i>Definition des Angstzustandes — Masochismus der Frau — Kastrationsangst bei Frauen</i>	
b)	Die Rolle der Angst, späte Phase	217
c)	Das Lustprinzip und die Struktur der Person	218
	<i>Das Lustprinzip und das Leben — Amöbe prototypisch — Vorbewußtes und Es — Schmerzschranke (Zensur) — Abwehr (Definition)</i>	
d)	Die Sexualität	218
	<i>Stoß-und-Zug-Prinzip der Sexualität — „Standard coital pattern“ — Definition der Perversionen — Ursache der Perversionen — Reflexschema als universeller Erklärungsmechanismus</i>	
H)	Abram Kardiner	221
	<i>„Projektive Systeme“ — „Basic personality“ — Ableitung der Institutionen — Die Alorese — Comanche-Indianer — Was ist zuerst: Kultur oder Erziehung?</i>	
I)	Jane Pearce und Saul Newton	222
	<i>Sullivans Einfluß — Das Selbst-System und seine Täuschungen — Sicherheitsbedürfnis und zentrale Paranoia — Spannungen im Selbst-System — Selbst- und Fremddichtung — Der Einfluß der Mutter — Integrationsstörungen — Die integrale Person — Zusammenfassung</i>	
K)	Ernest G. Schachtel	224
	<i>Seine Stellung in der amerikanischen Psychiatrie — Grundstruktur des menschlichen Daseins — Werden oder Eingebettet-Sein — Kritik der Freudschen Affekttheorie — 2 Kategorien von Affekten: die zur Aktivität und die zum Stagnieren drängenden — 2 Kategorien von Wahrnehmung: allo- und autozentrische — 3 Fehlhaltungen des Menschen und Wahrnehmung — Das Gedächtnis und seine Konventionalisierung</i>	
L)	Die Therapie in den neoanalytischen Schulen (Das Problem des „Konformismus“)	226
	<i>Aktueller Konflikt im Vordergrund — Konformismus begrenzt berechtigt — Freuds Therapie auch konformistisch — Pädagogik und Neoanalyse — Soziales „Pattern“ wird übernommen</i>	

Zweiter Teil:

Die philosophisch orientierten tiefenpsychologischen Theorien

A)	C. G. Jung	231
a)	Die Libidotheorie	231
	<i>Libido und seelische Energie — Jungs und Freuds Libidobegriff — Schizophreniediskussion — Libido: Definitionen</i>	

b)	Dynamik der Libido und Selbstregulation.....	233
	<i>Monismus und kosmische Lebenskraft — élan vital (Bergson) — Geschlossenes System (Jung) gegen offenes System (Freud) — Selbstregulation und Kompensation — Dynamik und Geschehen</i>	
c)	Die Struktur der Psyche	234
aa)	Das kollektive Unbewußte	234
	<i>Hypothesen und Beobachtungen — Selbstregulation und Übertragung — Archetypen und Selbstregulation — Kollektives Unbewußtes — Archetypus — Triebe, Affekte, Emotionen</i>	
bb)	Das persönliche Unbewußte und das Ich.....	236
	<i>Typische Verhaltensweisen — Persönliches Unbewußtes — Kompensation und Neurose — Stellung des Ich (Definition) — Individuation als Heilsweg</i>	
cc)	Die Kollektivpsyche und die Persona.....	237
	<i>Definition der Kollektivpsychose — Maske und Persona — Abwehrmechanismen und Persona — Problematik der Persona</i>	
dd)	Die Befreiung der Individualität aus der Kollektivpsyche...	239
	<i>Sinn der Individuation — Psychose und Inflation — Mißglücken der Individuation — Der Inzest (Ödipuskomplex)</i>	
ee)	Anima und Animus. Der Schatten.....	241
	<i>Nachtmeerfahrt — Der Schatten — Die Anima — Persona und Anima — Individuation und Anima — Definition der Verliebtheit — Der Animus</i>	
ff)	Die Selbstwerdung und das Selbst.....	243
	<i>Das „Mana“ — Mana und Ich — Die Auflösung der Mana-Besessenheit — Definition des Selbst</i>	
gg)	Komplex, Archetypus, Symbol.....	245
	<i>Komplex: Definitionen — Kern des Komplexes: Archetypus — Unterschied zwischen Komplex und Archetypus — Definition des Archetypus — Archetypus und Instinkt (Definitionen) — Archetypus und Vererbung — Archetypus und Instinkt/Trieb — Archetypus und Idee/Apriori — Symbol bei Jung und Freud — Symbol und Begriff — Freuds reduktiver Symbolbegriff — Jungs amplifikatorischer Symbolbegriff — Identität von Begriffen — Ähnlichkeit der Bilder — Ähnlichkeit Grundlage der Symbole — Symbol, Allegorie und Zeichen — Symbol und Symptom — Energietransformatoren — Polare Struktur des Symbols — „coincidentia oppositorum“ — Vermittelnde Funktion — Symbol und Traum — Träume und autonomes Geschehen — Subjekt- und Objektstufe — Individuationsprozeß und Dialektik — Zusammenfassung: Komplex, Archetypus, Symbol</i>	
d)	Die Grundfunktionen der Psyche.....	254
aa)	Denken, Fühlen, Empfinden, Intuieren.....	254
	<i>Vier Funktionen der Seele — Denken und Sprechen — Die Funktionen der Seele: Beschreibung — Superiore und inferiore Funktion — Denken und Fühlen — Die psychologischen Typen</i>	
bb)	Die Typologie	256
	<i>Funktions- und Reaktionstypus — Extraversion — Introversion — Neurose und Reaktionstypus</i>	

e)	Die Psychotherapie Jungs.....	257
	<i>Freuds und Jungs Psychotherapie — Geist und Religion — Praxis der komplexen Psychologie — Amplifikation — Die Struktur des Traumes — Reduktion und Amplifikation</i>	
f)	Von Jung zur personalen Analyse	263
B)	Otto Rank	263
a)	Das Trauma der Geburt.....	263
aa)	Ranks Einfluß auf die psychoanalytischen Theorien	263
	<i>Ranks Einfluß auf die Neoanalytiker</i>	
bb)	Das Trauma der Geburt als Grundlage einer Neurosentheorie	264
	<i>Das Trauma: Definition — Grundkonflikt</i>	
b)	Die Geburt der Individualität.....	265
aa)	Trennung und Individualität	265
	<i>Vom Evolutionismus zum Idealismus — Die Geburt des Selbst — Das Selbst und das All — Pantheismus — Angst vor Verlust der Bindungen</i>	
bb)	Wille und Gegenwille	265
	<i>Das Problem des Willens — Wille: Definition — Wille und Selbstwerdung — „Unschuld“</i>	
cc)	Die Entwicklung des Willens.....	266
	<i>Erste Phase der Willensbildung — Zweite Phase der Willensbildung — Dritte Phase der Willensbildung — Verdrängung und Willen</i>	
dd)	Die Stellung des Ich.....	267
	<i>Ich = Repräsentant des Willens — Bewußtseinspsychologie — Stufen der Bewußtwerdung — Unlösbare Konflikte — Schuld und Einzelsein</i>	
ee)	Die Emotionen und Triebe.....	268
	<i>Triebe, Impulse und Emotionen — Entstehung der Emotionen — Liebe und Haß — Wille und Emotionen — Die Sexualität und die Individualität</i>	
ff)	Die drei Formen menschlichen Verhaltens	268
	<i>Neurotiker, Künstler, Durchschnittsmensch — Freiheit von und Freiheit zu — Freud und die Kunst — Der Künstler — Drei Möglichkeiten der Entwicklung</i>	
gg)	Der Ödipusmythos	269
	<i>Urborde eine Fiktion — Matriarchat — Patriarchat und Vater/Sohn-Konflikt — Der Ödipusmythos in neuem Licht — Einzel-Ich (Sohn) gegen Gruppen-Ich (Vater) — Ödipuskomplex soziologisch bedingt</i>	
hh)	Psychotherapie	271
	<i>Partnerschaft Arzt/Patient — Widerstand als Zeichen von Individualität — Die Begegnung — Ranks Therapie und die Neoanalyse</i>	

C) Die personale Analyse	272
a) Der Begriff der Person	272
b) Der Begriff der Person in der Psychoanalyse.....	273
<i>Personbegriff bei Freud — Personbegriff bei Jung — Personbegriff bei Adler — Personbegriff in der Neoanalyse — Personbegriff im Behaviourismus</i>	
c) Der Begriff der Person in der Psychiatrie: K. Jaspers und K. Schneider	274
<i>Verstehen und Erklären — Personbegriff bei Jaspers — Personbegriff bei K. Schneider</i>	
d) Die Person in der Existenzialontologie.....	274
<i>Radikaler Neuansatz — In-der-Welt-Sein der Person — Symptome in existenzialistischer Deutung — Geschichtlichkeit der Person als Strukturform des Daseins</i>	
e) Die Person im katholischen Weltbild und die personale Analyse (Die neue Wiener Schule).....	276
<i>Definition der Person — Person auf Gott zentriert — Neurose: Definition — Fixierung und Vergötzung — Umkehr der Strukturtheorie Freuds — Erweckung des unbewußten Geistes — Die Tiefenperson und die kreatürliche Person — Personaler Aktvollzug (M. Scheler) — Die Tiefenperson (Definition) — Aufgabe der Existenzanalyse — Die Funktion des Gewissens — Gewissen und Über-Ich — Zusammenfassung</i>	
D) Ludwig Binswanger und die Daseinsanalytik (Existenzphilosophie).....	281
a) Die Auseinandersetzung mit Freud.....	281
<i>Husserls Phänomenologie — Heideggers Existenzialontologie — Psychiatrie bis zu Freud und Binswanger</i>	
b) Von der Phänomenologie zur Existenzialontologie (von Geb-sattel, E. Straus)	284
<i>Das philosophische „Selbst“ — Die Phänomenologie — Bewußtseinsphänomene — Wesensschau — Wesensschau und Psychopathologie — Eine phänomenologische Analyse — Depression in phänomenologischer Sicht — Zwangsneurose in phänomenologischer Sicht — Das Subjekt im Positivismus und in der Phänomenologie — Pathologische Phänomene als Existenzialien — Phänomenologie und Existenzphilosophie — Aus der Klinik der Daseinsanalyse: ein Beispiel — Psychosomatik und Daseinsanalyse</i>	
c) Psychotherapie und Daseinsanalyse	290
d) Das Leib/Seele-Problem in daseinsanalytischer Sicht.....	292
<i>Psychophysischer Parallelismus — Ausklammerung des Subjekts — Leib und Leiblichkeit — Der Leib (Darstellung) — Phänomenologie und Leib — gelebter und erlebter Leib — Leib und Reflexion — Leib als Partner</i>	
e) „Erfahren, Verstehen, Deuten in der Psychoanalyse“	294
<i>Verständnisqualität — Deutung — Das Schließen (Urteilen) — Motivationszusammenhänge bei Freud — Der „hermeneutische Zirkel“</i>	

E) Partnerschaft und Übertragung (M. Buber, M. Scheler, K. Löwith, E. Michel, P. Christian)	296
a) Das „Wir“ als ontologisches Absolutes.....	296
<i>Arzt Patient-Verhältnis — Übertragung und Begegnung — Ich-Du-Beziehung — Wesen der Begegnung (Buber) — Wir geht dem Ich voraus (Scheler) — Primat des „Ich bin“ über das „Ich denke“ — Das Du der Psychoanalyse — Binswanger und Heidegger — Liebe und Existenz — Liebe in christlicher Sicht (Binswanger) — Bipersonalität im Experiment (P. Christian)</i>	
b) Das „absolute Wir“ und die Psychotherapie (H. Trüb, F. Schottländer, A. Sborowitz, die Stuttgarter Schule)	300
<i>Begegnung und Übertragung — Kritik der Übertragung — C. G. Jung und die Begegnung — Transzendenz und Psychologie — Zentraler Mangel der Psychologie C. G. Jungs</i>	
F) Viktor von Weizsäcker	302
a) Vom „Umgang“ zum Gestaltkreis.....	302
<i>Definition des „Umgangs“ — Geben und Nehmen — Umgang und Übertragung — Die Fundierung des Arzt Patient-Verhältnisses — Person und innere Medizin — Gestaltkreis und innere Medizin — Der Gestaltkreis: die Beobachtungen — Reflexologie wird in Frage gestellt — Das Leistungsprinzip: Definitionen — Erfolg bestimmt Leistung — Wahrnehmen und Bewegen eine Akteinheit — Der Drehschwindel — Kohärenzprinzip — Die gegenseitige Verborgenheit — Das Drehtürprinzip (Definitionen) — Wahrnehmung ist Selbstbewegung — Subjektivität der Lebewesen — Einheit von Subjekt und Umwelt</i>	
b) Vom Gestaltkreis zum Subjekt (Person).....	307
<i>Die Einführung des Subjektes: radikale Umwälzung — v. Weizsäcker und die Existenzialontologie — Der Personbegriff und die Krise — Die Krise — Das Subjekt in der Krise — Das unbewußte Subjekt — Die Konzeption des Subjektes</i>	
c) Die Person (das Subjekt) und ihre Kategorien.....	310
<i>Das Antilogische (Ableitung und Definition) — Das Paradoxe — Werden und Vergehen — Das Pathische und das Ontische — Ableitung des Geistes aus der Vitalsphäre — Die Person: Zusammenfassung — Entscheidungen und Abhängigkeiten — Freud und von Weizsäckers Personbegriff — Person bei C. G. Jung und von Weizsäcker — Entscheidung und Bewährung bei Jung und von Weizsäcker</i>	
d) Spezielle Beiträge von Weizsäckers zur Psychoanalyse.....	316
1. Die Trieblehre	316
2. Die Sexualität und das Lustprinzip.....	316
3. Das Verhältnis von Sexualität und Liebe.....	318
4. Die Traumdeutung	319
G) Henri Ey	320
<i>Synthese zwischen Metaphysik und Psychoanalyse — Husserls Einfluß — Antinomien des Bewußtseins — Das Erlebte — Gedächtnis, Wahrnehmung und Sprache — Grundkategorien des Bewußtseins — Bewußtsein als autochthone Organisation — Definition des Bewußtseins — Das Ich in phänomenologischer Sicht — Seine Beziehung zu sich selbst und der Umwelt — Seine Werdestruktur — Sein Transzendieren — Das Bewußtsein und das Unbewußte — Die menschliche Bipolarität</i>	

Dritter Teil:

Grundprobleme der tiefenpsychologischen Theorien und Ausblick auf ihre mögliche Lösung

A) Der Anspruch der Psychoanalyse S. Freuds auf Naturwissenschaftlichkeit	325
a) Der Charakter der naturwissenschaftlichen Forschung.....	325
aa) Das axiomatische (widerspruchsfreie) System	325
<i>Definition der Naturwissenschaft — Das axiomatische System — Definition des Axioms</i>	
bb) Die Definition.....	325
<i>Grundbegriffe — Wesen der Definition — Vom Elementaren zum Zusammengesetzten — Der Weg zum axiomatischen System — Das Experiment: die Verifizierung der Hypothesen — Wahrheit und Richtigkeit der Aussage — Mathematische Kategorien</i>	
cc) Reduktion und Induktion	326
<i>Definition der Deduktion und Reduktion — Definition der Induktion</i>	
dd) Die Erklärung	327
<i>Wesen der naturwissenschaftlichen Erklärung — Bedingungen der Phänomene — Kausale Erklärung — Ontologischer und empirischer Kausalbegriff</i>	
ee) Das Kopernikanische System als Schulbeispiel	328
b) Die Entwicklung einiger Theorien Freuds im Lichte der Natur- wissenschaft	329
aa) Die Hysterie und ihre erste Erklärung	329
<i>Charakter der psychoanalytischen Erklärung — Keine Verifizier- barkeit — Axiomatisches System und Hysterieerklärung — Vor- ausage von Symptomen — Mögliche Bedingungen (Kann-Bedingungen)</i>	
bb) Vorstellung und Affekt	331
<i>Die Hypothese der Trennbarkeit von Affekt und Vorstellung — Charakter der psychoanalytischen Grundthesen — Vitalistische Hypothesen — Das Problem: Affekt und Vorstellung — Der Charakter des Affektes: Qualität — Die Assoziationsmechanik — Freud und die Assoziationsmechanik — Die Gestaltpsychologie — Primäre und sekundäre Qualität bei Freud — Irrelevanter und rele- vanter Inhalt — Affekt und Vorstellung im Zwang — Widersinn der „abstrakten“ Affekte — Kein axiomatischer Abschluß sondern unbewiesene Hypothese — Affekt und Vorstellung in der Hysterie — Der positivistische Ansatz falsch — Affekt bestimmt Vorstellung — Neue Aspekte von Vorstellung und Affekt — Der Wille „spaltet“ Affekt und Vorstellung — Der inadäquate Affekt — Inadäquater Affekt: Willensstörung — Affekt und Bild — Verzicht auf den Generalnenner — Folgen dieser Ausführungen für die Deutung der Neurosen — Affekt und Vorstellung wesensbedingt verbunden — Symbol, Bild und Affekt</i>	
cc) Das Problem der Kausalität	339
<i>Trauma und Bazillus — Unübersehbare Determinanten — Keine lückenlose Kausalität — Keine Voraussagen möglich — Regressus ad infinitum der psychoanalytischen Erklärungen — Trauma wurde</i>	

durch „Versagung“ ersetzt — Verursachung von Neurosen — Psychoanalytisches Erschließen immer „post festum“ — Erklären und Verstehen — Die Fiktion der Kausalität — Plausibelste These setzt sich durch — Material läßt immer andere Deutungen zu — Weitere Beispiele psychoanalytischer Theorienbildung — Thesen sind nicht empirisch fundiert — Die Bedeutung der Überdetermination — Willkürcharakter der Hypothesen — Physiologie, Analogieschlüsse und symbolisches Denken — Charakter der psychosomatischen Hypothesen — Mögliche Bedingungen, aber keine notwendigen

- dd) Das dialektische Prinzip in den psychoanalytischen Theorien 344
Dialektik: allen Schulen gemeinsam — Beispiele dialektischer Gegensätze — Polarität der Psyche — Dialektik und Tautologie — Dialektik ohne Synthesis — Zusammenfassung

B) Weitere Probleme der Psychoanalyse S. Freuds und seiner Schüler..... 347

- a) Die Theorie von Lust und Unlust..... 347

Hedonismus — Wertproblem wird nicht berücksichtigt — Keine Differenzierung der lustvollen Qualitäten — Lust ein abstrakter Begriff — Einseitige Konkretisierung der Lust durch Sexualität — „Realität“: weitere Abstraktion — Übersicht über die Probleme von „Lust“ und „Unlust“ — Umfassende Bedeutung von „Lust“ — Wirklichkeit und Lust miteinander verschränkt — Der Realitätsbegriff Freuds — Mensch und Umwelt verschränkt — Lust und Energieerhaltung — Das Nirwanaprinzip — Spannung und Entspannung — Wundts Einfluß — Falsche Verknüpfung von Lust und Rube — Pseudowissenschaftliche Fiktionen — Spezifität von Lebewesen und Umweltbeziehung — Anamorphose und „Not des Lebens“

- b) Die Frage der Verdrängung und der Abwehr..... 353

Verdrängung empirisch beobachtbar — Die unbewußte Verdrängung — Die Urverdrängung — Realitätsprinzip und unbewußte Verdrängung — Die Bewußtseinsenge und Verdrängung — Die „unvollständige“ Verdrängung — Der Gesunde verdrängt „vollständig“ — Leistungsfähigkeit und Verdrängung — Erinnern und Verdrängen in der Analyse — Haltungen und Verdrängungen — Weitere Abwehrhaltungen — Abwehr nicht pathologisch — Abwehr und zwischenmenschliches Geschehen — Der Andere wird nicht wahrgenommen — Der Andere in der Identifikation — Kritik der Identifikationslehren bei Fenichel — Der Andere als Pseudoobjekt — Die partielle und totale Identifikation — Instanzenlehre und Identifikation — Ich-Du-Beziehung der Identifikation vorgegeben — Das Subjekt wird verfehlt — Das Subjekt in der Identifikation — Der Andere in der Identifikation — Die Projektion und ihre Probleme — Der Andere in der Projektion — Keine Projektion ohne objektive Grundlage — Projektion eine verzerrte Wahrnehmung — Die Sublimation — Die Regression — Primäre Verdrängung und Regression — Kommunikationsverlust — Umweltverlust

- c) Die Problematik der Trieb- und Instanzenlehre..... 363

Klages und die Triebkritik — Die Verwechslung von Willenshandlung und Trieb in der Psychoanalyse — Trieb und Wille — Die Abstraktionen in Freuds Trieblehre — Masturbation: Freuds Grundkonzeption des

<i>Triebes — Die Libidotheorie — Kritik an der Libidotheorie — Fragwürdigkeit der Phasentheorie — Die Überbewertung der Sexualität — Die Strukturtheorie — Grundlage der „Dynamik“ — Scheitern der Strukturtheorie — Problematik des Ich-Begriffes — Probleme der Massenpsychologie — Über-Ich und Introjektion des Penis — Melanie Klein und Freuds Methode — Aussagen über präöipale Phasen fragwürdig — Zusammenfassung — Anstatt Strukturen „Kraftfelder“</i>	
d) Zum Problem der Traumdeutung, des Wunsches und des Irrationalen	370
<i>Der Wunsch als Richtungsfaktor — Keine Definition des Wunsches — Denken und Wünschen — Erkennen bei Freud — Wunsch als Suspension von Wille und Trieb — Wünschen im Wachen und Träumen — Kritik des „Primär“- und „Sekundär“-Systems — Irrationaler Charakter der Triebe und Ordnung — Der latente und manifeste Trauminhalt — Zweck der Traumdeutung: Sicherung gegen Irrationales — Latentes und Manifestes bleibt Konstruktion — Irrationales bleibt irrational — Wirklichkeitsfremdheit der Freudschen Traumdeutung — „Sinn“ und „Zweck“ des Traumes — Das Alogische bei Freud — Das Alogische bei den philosophischen Schulen — Freud bewältigt nicht das Irrationale — Die totale Verdrängung des Irrationalen bei Freud — Die zwei Paradoxien Freuds — von Weizsäcker und das Irrationale</i>	
e) Die 3 „Skotome“ Freuds: System, Sexualität, Symptom. Die Krise der positivistischen Konzeption.	374
<i>Das System — Theorie und Empirie — Der Ödipuskomplex und seine Deutungen — Die Sackgasse der „Metapsychologie“ — Sterilität und Stereotypie — Der Totalanspruch des Systems — Die Sexualität — Kein Pansexualismus — Wirklichkeit der Sexualität wird nicht gesehen — Keine Norm für sexuelles Verhalten — Über- und Unterschätzung der Sexualität — Der kranke Mensch und das Symptom — Das Subjekt wird dem Symptom geopfert — Alles wird zum Symptom — Willenshandlung und Symptom — Willenshandlung als Kompromiß — Noch einmal: Trieb und Wille — Die Verdrängung und der Wille — Das Problem der Dynamik — Intensität der Triebe oder Dynamik — Dynamik der Willenshandlung entlehnt — Die Krise der Psychoanalyse</i>	
f) Seelisches Geschehen und das Problem des Irrationalen	380
<i>Motivation der Handlungen zweifelhaft — Irrationales beherrscht Dasein — Bewußtes und Unbewußtes unauflösbar verschränkt — Die Zukunft tiefenpsychologischer Forschung</i>	
g) Zusammenfassung	382
C) Das Verhältnis der tiefenpsychologischen Schulen zu Freud.	384
a) Gemeinsame Charakteristika der tiefenpsychologischen Schulen Freud gegenüber	384
<i>Zusammenfassung gemeinsamer Gesichtspunkte — Die Überwindung von Freuds „Skotomen“ — Neue Simplifikationen unvermeidlich</i>	
b) Die Neoanalyse	385
<i>Der „neurotische Mensch“ gegenüber dem Symptom (Freud) — Milieueinwirkung und präformierte Komplexe</i>	

aa)	A. Adler	385
	<i>Der Mensch als Ganzheit und seine polare Struktur — „Neuer Reduktivismus“</i>	
bb)	K. Horney	386
	<i>Der neurotische Phänotypus — Neue Simplifikationen — Das „ideale Milieu“ — Konstellation von Images scheint erwiesen — Präformierte Komplexe — K. Horney's Grenzen</i>	
cc)	H. Schultz-Hencke	388
	<i>Was bemitt? — Bedeutung Schultz-Henckes als Empiriker — Seine Theorie unbefriedigend — Schultz-Henckes Abhängigkeit von Freud — Abrahams Einfluß — Doppelbödigkeit der Neoanalyse</i>	
dd)	E. Fromm	390
ee)	Sullivan, French, Radó	390
	<i>Reflexologie und Behaviourismus — Das Selbst als Reflex — Neoanalyse und Irrationales — Aufleben von Freuds „Primärvorgang“ und Reflexschema — Radikaler Positivismus — Radó und die einfache Traumalehre — Behaviourismus und westliche Zivilisation</i>	
ff)	Zusammenfassung: Die Neoanalyse und Freud.....	391
	<i>Neoanalyse hat Positivismus nicht überwunden — Stößt nicht zur Eigenständigkeit des Kulturellen durch — Freuds „Skotome“ und die Neoanalyse — Neoanalyse: Konfliktpsychologie</i>	
gg)	Präformierung, Instanzen und Milieu.....	393
	<i>Milieu und Individuum bedingen sich gegenseitig</i>	
c)	C. G. Jung und Freud	394
aa)	Jungs Abhängigkeit von Freud	394
	<i>Zusammenfassung der Abhängigkeiten Jungs von Freud</i>	
bb)	Der Gegensatz von Jung und Freud	395
	<i>Die Deutung des Symbols: fundamentaler Unterschied — Jungs Kampf gegen den Positivismus — Lust Unlust — Affekt Vorstellung — Irrationales</i>	
cc)	Grundsätzliche Probleme der Theorie C. G. Jungs	399
	<i>Freuds Positivismus wird nur teilweise überwunden — Weltanschauung wird psychologisch belegt — Jede Tiefenpsychologie steht auf vorgefaßtem weltanschaulichen Boden — Freud und Jungs „verstehende Psychologie“ — Jungs Positivismus — Der Zwiespalt Jungs — Inhaltlich und formal überlastete Begriffe — Die Libido — Verhängnisvolle Folgen des Jung'schen Libidobegriffes — „Proteusartige“ Struktur der Seele und die Begriffe — Der Archetypus — Aufklärung der Begriffe — Empirische Fundierung problematisch — Das Kollektive Unbewußte — Das Irrationale bei Jung — Individuation und Empirie — Metaphorischer Charakter von Jungs Begriffen — Totalitätsanspruch der Komplexpsychologie — Problem der „Regulation“ psychischer Prozesse</i>	
dd)	Zusammenfassung: Freud und Jung.....	405
	<i>Tiefenpsychologie und Weltanschauung</i>	

D) Weitere Interpretationen seelischen Geschehens	406
a) Otto Rank	406
<i>Bedeutung von Ranks zweiter Phase — Weltanschauungscharakter von Ranks Psychologie</i>	
b) Die personale Analyse (Übertragung und Begegnung)	406
<i>Neurose und Partnerschaft — Übertragungsanalyse und reale Beziehung — Verdienst der Übertragungsanalysen — Bereitschaft zur Begegnung — Deutung der „Übertragung“</i>	
c) Die katholisch orientierte Tiefenpsychologie	408
<i>Der „unbewußte Geist“ — Verflechtung von „Geist“ und Trieb — Neurose und Sünde — Drehtürprinzip, „Geist“ und Trieb — Gegenseitige Verborgenheit — Drehtürprinzip und Verdrängung — Neue Konzeption der Verdrängung notwendig (Drehtürprinzip) — „Unbewußter Geist“ als Ordnungsprinzip — „Geist“ oder „Sinn“</i>	
d) Die existenzialontologischen Interpretationen	410
<i>Die Existenzialontologie — Symptome als Existenzialien — Das Ende der Psychologie — Totalitätsanspruch auch der Existenzialontologie</i>	
e) Tiefenpsychologie und Weltanschauung (Gibt es voraussetzungslose Psychologie?)	411
<i>Jede Schule wird zur Weltanschauung — Die Verführung zur Weltanschauung — Gradunterschiede der Interpretation — Actio und Reactio — Beispiel: die Autoritätsfurcht — Der Beginn der Deutung — Die Thesenbildung — Jede Deutung ist relativ — Der Wissenschaftscharakter der Tiefenpsychologie — Seine Infragestellung — Wirklichkeit und Symptom — Grundaspekte menschlichen Daseins — Die Wirklichkeit der psychologischen Erfahrung — Das Subjekt muß erhalten bleiben — Hauptvorwurf gegen Philosophie</i>	
f) Die reduktive (Freud), amplifikatorische (Jung) und phänomenologische (Husserl, Heidegger) Methode und ihre Bedeutung für die Therapie	414
<i>Die reduktive Methode — Therapeutischer Wert der Reduktion — Heilungsfaktor rationaler Einsicht — Wirkung der Amplifikation — Die phänomenologische Methode</i>	
g) Unspezifisches und Spezifisches in der Neurose	415
<i>Grenzen zwischen gesund und krank — „Endogene“ und „exogene“ Neurosenentstehung — Keine notwendigen Bedingungen für Neurosenentstehung — Allgemeinverbindliches und Allgemeinverständliches — Die phänotypischen Neurosenauffassungen (Neoanalyse) — Die zentrale Bedeutung der Neoanalyse — Krankes Verhalten von verschiedenen Schulen gedeutet — Das Problem der „Existenzverfehlung“</i>	
h) Psychotherapie und Gestaltkreis (Erkennen und Liebe)	417
<i>Psychotherapie eine Weltbewegung — Jede Schule hat Heilerfolge — Grundfaktoren der Behandlung — Konfrontierung und (jabrelange) Arbeit — Leistungsprinzip der Psychotherapie — Synkretismus nicht möglich — Die zentralen Gefahren der Psychotherapie: Der Patient als Forschungsobjekt, als Subjekt der Liebe — Gefahr der „Positivisten“ — Gefahr der „Philosophen“ — Scylla und Charybdis der Psychotherapie — Der Gestaltkreis in der Behandlung: „Erkennen“ und „Liebe“</i>	

Vierter Teil

Die wichtigsten Beiträge zur tiefenpsychologischen Theorie und Praxis 1962–1970

A) Erik Homburger Erikson	423
B) Karl Menninger	428
C) Einige Tendenzen der Entwicklung der Psychoanalyse in Deutschland ...	435
a) A. und M. Mitscherlich	435
b) H. E. Richter	437
c) A. Lorenzer	439
d) W. Loch	442
e) W. Bräutigam	444

Fünfter Teil

Die Entwicklung der psychoanalytischen Schulen bis zur Mitte der siebziger Jahre (Zwischen Orthodoxie, polypragmatischem Eklektizismus und psychotherapeutischer Subkultur)

1. Allgemeine Vorbemerkungen	451
2. Zur Frage der wissenschaftlichen Methodik	455
3. Der Einfluß des Marxismus und Neomarxismus auf die Psycho- analyse	456
a) der Marxismus	456
b) der Neomarxismus und die sogen. „kritische Theorie“	458
4. Zum Problem der innerpsychischen Kausalität	463
5. Zum Problem der Sexualität	463
6. Zum Problem des Ödipuskomplexes	464
7. Zur Triebproblematik	464
8. Zum Problem des Unbewußten	467
9. Zur Problematik des Ich	467
10. Zum Problem des Ich-Ideals	470
11. Zum Problem der Instanzen theorie	470
12. Zum Problem des Über-Ich	472
13. Zum Problem des Narzißmus	473
14. Zum Problem der Identifikation	475
15. Zum Problem der Internalisierung	477
16. Zum Problem des Widerstandes	477
17. Zum Problem der psychoanalytischen Therapie	477
18. Zum Problem der Traumdeutung	478
19. Probleme der psychosomatischen Medizin	479

20. Wandlungen innerhalb der Neoanalyse	481
21. Alfred Adlers Renaissance	482
22. Stabilität der Konzeption C. G. Jungs	485
23. Neue Therapieformen	488
a) die Familientherapie	488
b) die Gesprächstherapie	489
c) die Gestalttherapie	494
d) die Transaktionstherapie	501
24. Untersuchungen über die Erfolge verschiedener psychotherapeu- tischer Behandlungsmethoden	506
25. Die psychotherapeutische Subkultur	512

Sechster Teil

Von der Psychoanalyse zur integrativen Psychotherapie

1. Die theoretische Grundlegung	521
2. Die Entwicklung des Menschen in den Grundstrukturen der Kommunikationsweisen	523
3. Weitere Präzisierung der Kommunikation	524
4. Krankheit, Kommunikationseinschränkung (-Nichtung) und Dekompensation	526
5. Abwehr von „Bewältigung“	528
6. Die Aufhebung der bisherigen Neurosenlehre in der integrativen Psychotherapie. Neurose als „Spezialfall“	529
7. Zur Ätiologie von Dekompensation	531
8. Die Interpretation der Psychosen	532
9. Die therapeutischen Konsequenzen	533
Namenregister	535
Sachregister	539